

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 74. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 14. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vertreten.

Erzählung von E. Schöner.

Dem Norwegischen nachgelesen von Emil Jonas.
(Autorisiert.)

Soldr war viel zu sehr von seiner Arbeit in Anspruch genommen gewesen, um daran denken zu können. Jetzt wurde er äußerst heftig.

Ich kann doch nicht ganz und gar zu Grunde gehen, weil ich so bumm gewesen bin, mich zu verheiraten! So bumm? wiederholte sie erschrocken, wie von einer Wespe gestochen.

Wenn man mit einem Künstler fürlich genommen hat, muß man in Wahrheit alle aristokratischen Mäuren vergessen. Die passen nicht für unseren Stand.

Ich reise morgen früh ab, sagte Mathilde bestimmt. Wie Du willst! antwortete er trozig und ging hinaus. Auf der Treppe begegnete er dem Wirth, einem alten gutmüthigen Seemann.

Ich kann es Ihnen ebenso gut gleich sagen, daß wir hier nicht wohnen bleiben können, sagte Soldr.

Weshalb das? fragte der Wirth überrascht. Was ist Ihnen denn im Wege? Ist das Essen nicht gut?

Ja, aber diese Modellmädchen da unten schänden ja das ganze Haus. Meine Frau kann nicht in einer solchen Gesellschaft sein. Sie ist eine vornehme Dame daheim in unserem Lande.

Ach, so zu verstehen! antwortete der Wirth. Ja, ich war auch sofort erstaunt darüber, daß Jemand mit Frau und Kindern hierher kommen wollte. Aber ich dachte, sie sei wohl von derselben Sorte. Hätten Sie mir nur vorher erzählt, daß Sie mit einer so feinen Schute segelten, dann würde ich Ihnen selbst abgerathen haben. Aber diese jungen Künstler sind nun immer so gedankenlos.

Als Soldr ins Schlafzimmer kam, brachte der Kellner ihm ein Telegramm aus Christiania.

Es meldete ihm des Vaters Tod.

Er vergaß den kleinen heftigen Auftritt mit Mathilde und eilte schnell hinaus, um ihr die unerwartete Vorfahrt zu dringen.

Sie sah bei den Kindern, die bereits schliefen. Sie sah verweint aus, aber auch sie warf sofort das eben Geschehene gleichsam von sich, um die Gedanken und die Phantasie nach Norwegen zu versetzen.

Der Vater war ein ehrlicher Mann, ein strenger, aber rechtschaffener Charakter, sagte Soldr. Es thut mir wohl, daran jetzt zu denken, wo er gestorben ist.

Sie sahen lange Hand in Hand am Fenster und sprachen von dem Verstorbenen.

Und diese kummervolle Wehmuth, welche der Verlust eines nahen Verwandten stets erweckt, selbst dort, wo das Herzensband nicht so stark ist, wurde schnell eine Brücke zur vollen Versöhnung zwischen den beiden Eheleuten.

IV.

Consul Soldr war als einer der ältesten und mächtigsten Bürger Christianias mit großer Feierlichkeit beerdigt worden. Die halbe Stadt war ihm zum Grabe gefolgt und die

Zeitungen besprachen in langen Artikeln seine vielseitigen Verdienste.

Der Sohn war aus diesem Anlaß von Paris heimgekehrt. Er wohnte in einem Hotel der Carl Johann-Straße, während Mathilde vorläufig bei ihren Eltern wohnte.

Ihr Heim war ganz so, wie sie es verlassen hatte. Nicht ein Schrank oder ein Tisch hatte seinen Platz gewechselt. Im Speisezimmer befanden sich noch die schweren Mahagonimöbel und der russische Samowar auf dem Buffet. Drinnen in der Bohnstube die braunrothen Plüschstühle, zwar etwas mehr verschliffen, auf der kleinen Es-Stagere über dem Sopha eine hundertjährige Vase aus dänischem Porzellan, die Bronceurne auf dem Ofen und die Crystallgläser auf dem Schreibtisch stets mit Blumen und Wintergrün gefüllt.

Mathilde und die Kinder lagen oben in ihrem früheren Zimmer. Es berührte Mathilde besonders angenehm, die kleine Birkenholzkommode mit den Messingbeschlägen wiederzusehen. Sie war ihr wie eine alte Freundin, die ihr erstes verschämtes Vertrauen genossen hatte. Sie hatte ja die gepressten Gelbblumen, sein stummes Geständniß bei ihrer Abreise aus dem Badeort, geborgen. Gute Geister herrschten im Hause nun wie immerdar.

Der Vater hatte eben seinen Abschied aus dem Ministerium genommen und schien bedeutend gealtert zu sein, aber sonst vollständig geistig frisch.

Die Mutter war fast unverändert.

Dieser Aufenthalt in ihrem Kinderheim war für Mathilde eine Meeresstille nach dem Sturm, eine wohlthätige Ruhe nach einer mühsamen Wanderung.

Das Leben draußen ist nicht immer so leicht gewesen, sagte der Staatsrath kopfschüttelnd zu seiner Frau. Es hat Zeichen in Mathildes Gesicht eingegraben.

Ja, sie hat wirklich verloren, sagte die Staatsrätin; aber man kann ja nichts Anderes erwarten nach drei Kindern.

Es sind nicht allein die Kinder, sagte er, nein, glaube mir, es gehören große Seelenstürme dazu, um in ihrem Alter die Stirn zu furchen. Ich hatte ja meine Meinung über diese Art Ehen.

Aber sie erzählt ja selbst, daß sie außerordentlich glücklich sei, erwiderte die Staatsrätin immer erstaunt.

O ja, o ja! Er zuckte die Schultern.

Aber weshalb in aller Welt sollte sie nicht zufrieden sein? Sie hat einen lebenswürdigen Mann, drei reizende Kinder, und jetzt bekommen sie ja auch Geld genug.

Ja, Gott sei gedankt, daß wir sie wieder zu Hause haben, sagte er, ohne sich auf eine weitere Erklärung einzulassen.

Während vieler Jahre waren die norwegischen Maler heimathlos in Deutschland, Italien, Frankreich umhergeschweift. Norwegens Boden hatte keine Nahrung für diese feinen Blumen der Kultur übrig gehabt, Kunst und Poesie hatten ihr Brod an fremden Thüren erbeuteln müssen.

Nun beschloßen Soldr und mehrere seiner Freunde zu versuchen, ob es nicht möglich sein würde, festen Fuß im eignen Volke zu fassen. Sie wagten den Versuch.

Mathilde war entzückt, als Soldr ihr diesen Entschluß mittheilte.

Sie fanden bald eine passende Wohnung in einer neu gebauten Villa außerhalb der Stadt. Hier befand sich ein Zimmer gegen Süden, das Speisezimmer, zwei Schlafzimmer

mit Kaminen, sowie ein Atelier. Das letztere war ebenso groß wie alle übrigen Zimmer zusammen. Das breite Fenster bot Aussicht über die reich angebaute Gegend, unterbrochen von tiefgrünen Nadelwäldern und roth angestrichenen Bauernhöfen.

Soldr gab Mathilde volle Freiheit, das ganze Haus mit Ausnahme des Ateliers einzurichten, denn dies bekleidete und möblirte er nach seinem eigenen Geschmack.

Alle Wände in diesem Miesraum wurden mit Stoffen in den buntesten Farben bedeckt. Purpuratlas und himmelblaue Seide, mit Gold durchwirkt, rosenroth borbirt mit Silber, inländische Teppiche mit rothen und blauen Zeichnungen, japanische Fächer mit japanischen Figuren bemalt, rothe und gelbe Sonnenschirme, die in den Ecken des Zimmers über Kissen mit wollenen Decken in gesteckten Tigerfarben hingen.

Der Boden war mit perfekten Strohmatte bedeckt. Hier befand sich ein breiter Kamin, den Soldr nach eigener Zeichnung hatte anfertigen lassen, und vor demselben lag das Fell eines weißen Eisbären. Unter der Decke glänzte ein mächtiger venetianischer Kronleuchter mit rothen, blauen und grünen Facetten. Die niedrigen, bequemen Lehnstühle waren mit braunem Leder bezogen; Ofenschirme mit Goldgrund, worauf jene hochheiligen weißen Vögel gemalt waren, die man von ägyptischen Bildern kennt.

Und welcher Ueberfluß von weichen Kissen! Wenn man sie mitten auf dem Boden aufhäufen würde, würden sie zu einem hohen Berge emporspringen. Sie waren von Sammet, Atlas und Seide und bestanden aus der ganzen Farbenpalette mit all ihren Nuancen und Zusammensetzungen.

Als Soldr hatte eine Vorliebe für diese Kissen, diese beweglichen Farbensieden, die er hinter den Rücken und hinter den Kopf aller seiner Gäste stecken konnte.

Aber wenn Mathilde geglaubt hatte, daß dieses Heim, wo jedes einzelne Stück Möbel mit dem Maß des Schönen geprüft worden war, wenn sie geglaubt hatte, daß es ein Heim des Friedens werden würde, wo sie von nun ab in ungeörter Ruhe leben würden, so wurde sie sehr bald aus ihrem Irrthum gerissen.

Mit klammernder Begeisterung für die neuen Bahnen der Kunst, deren Zeit die Natur ist, deren Lösung die Wahrheit ist, begann Soldr mit seinen Freunden einen unerschröckenen Kampf gegen all die älteren Maler.

Es kam gleich einem Sturm im Mai als Vorboten des Sommers und des Sonnenscheins. Aber der Sturm, der die Luft reinigt, führt mitunter Staub und Steine mit sich, und zwischen den gesunden Elementen befanden sich natürlich auch hier Mittelmäßigkeiten, deren Arbeiten Tadel und Ungunst verdienten.

Aber in der Hitze des Kampfes artete der Eifer der Kämpfenden zu einer kindischen Parteilichkeit aus. Ein jeder erster Versuch in naturalistischer Richtung wurde nicht allein neben jedes romantische Werk gestellt, sondern sogar darüber erhoben.

Es entstand ein fürchterlicher Aufruhr, als die Verwaltung des Kunstvereins fand, daß man die Annahme solcher unreifen Schülerarbeiten bei den Ausstellungen ablehnen müsse. Da sagten sich die Jüngeren von dem Verein los und veranstalteten ihre eigene Ausstellung.

(Fortsetzung folgt.)

Heilung

finden alle, die an den Folgen jugendl. Verirrung, Geschlechtskrankheit, vener. Garmröhr., Masenleid., Syphilis, Nerven, Euphorie, Quecksilbervergiftung, Schwächung, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh. leiden, d. die Homöopathische Anstalt, Frankfurt a. M., Längengasse 33. 36. (Gegr. 1863). Ueberausende Erfolge. Reichendes Buch 50 Pf. Nach Auswärts brieflich. Sprechst. täglich Vorm. v. 11-1, Nachm. 3-6 Uhr. F 7

Leibrenten-Versicherung

als Verbesserung und Sicherstellung des Einkommens. Die lebenslängliche von der Preussischen Lebensversicherungs-Ges. jährlich zu zahlenden und sicher gestellten Leibrenten betragen für:

40-jährige 6,21 %	60-jährige 9,60 %
50-jährige 7,42 %	65-jährige 11,32 %
55-jährige 8,35 %	70-jährige 13,67 %

der einmaligen Capital-Gewinnung. Günstige Tarife für aufgeschobene Renten- und Renten-Versicherungen für verbundene Leben. F 59

Nähere Auskunft durch die Sub-Direction Adin, Emil Strack, Hohenzollernring 31.

Badhaus zum Kranz,

Laugasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet.

15493

Möblirte Zimmer I. Etage.

Andree, Handatlas,

neueste, vierte Auflage,
elegant gebunden,

bei Rückgabe eines alten Handatlas

statt 32 Mk., nur 24 Mk.

Moritz und Münzel,

Wilhelmstraße 52.

1551



Unantbehrlich hat sich
Dr. Thompson's
Seifenpulver
mit d. SCHWAN bei
allen umsichtigen Haus-
frauen gemacht. Es macht
d. Wäsche blendend weiß,
ohne a. anzugreifen, u. giebt
ihre e. angenehme, frischen
Geruch. Ueberall käuflich.

Alleiniger
Fabrikant:
Ernst Sieglin
in Düsseldorf.

F 192

Drucksachen aller Art

liefern schnell
und billig

Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstraße 3. 15511

Wiesbadener

erstes bürgerliches Möbelmagazin

empfiehlt nur bestgearbeitete Polster- und Kastenmöbel aller Art zu den billigsten gestellten Preisen.
Große Auswahl in kompletten Betten verschiedenster Preislagen, sowie einzelne Theile.

Ausarbeiten von Betten und Möbeln schnell und billig.

Webergasse 3. W. Egenolf.

Knall-Bonbons

mit Mützen und scherzhaften
Ueberraschungen.

Reichste Auswahl bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

15019

Teppiche

sind billig zu haben.
Georg Billesheimer, Drantenstraße 31, 1569

Glaschenbier- u. Mineralwasser-Händler.

Glaschenkasten

aller Größen mit Leder-, Eisen- u. Holzgriffen sind zu
beziehen zu Fabrikpreisen durch

Franz Hunger,

Brantenstraße 15.

Außerordentliche Gelegenheit.

Eine Parthie Schweizer Stickerien zu Bädern im
Eingelassen zu verkaufen bei E. Hermann, 21. Webergasse 21.
Gelegenheit für Braut-Ausstattungen.

Aechter Neuwieder

Doppel-Kümmel

der 1/2-Litorkrug zu Mk. 1.20

empfiehlt

E. M. Klein, 1. Kleins Burgstrasse 1.

1617

Hypothekenbank in Hamburg.

Bilanz ultimo Dezember 1899.

Aktiva.				Passiva.			
	Mk.	Pl.	Mk.	Pl.		Mk.	Pl.
Cassa und Guthaben bei den Banken			18,819,192	98	Aktienkapital-Conto		21,000,000
Wechsel-Conto			436,553	10	Statutenmäßige Reserve		6,000,000
Fonds und verlorste Effecten			70,964	—	Reserve-Conto II, f. etwaiges künft. Pfandbrief-Disagio etc.		1,199,990
Effecten des Reservefonds			2,648,500	—	Conto der Hypothekendarlehen		—
Lombardirte Hypotheken			996,990	—	4 1/2 %ige Pfandbriefe zum Einlösungscours al pari	188,564,500	—
Lombardirte Effecten			431,422	95	3 1/2 %ige Pfandbriefe zum Einlösungscours al pari	201,888,800	—
Hypotheken-Conto, abzüglich amortisierter Beträge			853,899,917	96	Fällige Renten- und Hypothekendarlehen		840,453,900
Fällige Hypotheken-Darlehenszinsen			8,009,988	04	Fällige Coupons unserer Pfandbriefe		323,600
Bankgebäude-Conto Hamburg			950,000	—	Dividenden-Conto (Restanten)		4,251,314
Bankgebäude-Conto Berlin			500,000	—	Vorträge auf Provisions-Conto für 1900 bis 1915 incl.		2,040
Debitoren in laufender Rechnung			440,822	06	Vorträge auf Zinsen-Conto		475,650
					Vorträge auf Unkosten-Conto		1,295,188
					Beamten-Unterstützungsfonds		50,000
					Creditoren in laufender Rechnung		316,896
					Gewinn- und Verlust-Conto		177,654
							2,200,490
			877,782,000	98			377,782,000

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto ultimo Dezember 1899.

Credit.

	Mk.	Pl.	Mk.	Pl.		Mk.	Pl.
An Pfandbrief-Zinsen			12,851,907	48	Per Bilanz-Conto		47,120
Beamten-Unterstützungsfonds			50,000	—	Hypotheken-Zinsen		14,684,970
Effecten des Reservefonds (Coursverlust)			25,377	50	Zinsen-Conto		610,839
Inventar-Conto			39,898	—	Provisions-Conto 1899		85,078
Bankgebäude-Conto Hamburg			104,487	66			
Unkosten-Conto							
Saldo des Contos	555,269	10					
Vortrag auf neue Rechnung	50,000	—					
Ueberschuss			605,269	10			
			2,200,490	52			
			15,877,198	26			

Hamburg, den 31. Dezember 1899.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Direction:

Dr. Karl. Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen.

Die Uebereinstimmung mit den Büchern der Hypothekenbank in Hamburg

bescheinigen wir hiermit.

Hamburg, den 15. Januar 1900.

H. Augener. P. Galle. C. Kall.

(Hac. 4527) F 119

WALHALLA

Heute Mittwoch, Abends
8 1/2 Uhr:
**H. Grosses
Carnevalistisches Concert**
im Theatersaal
von dem verstärkten Theater-Orchester
unter Mitwirkung von Solisten.

Entree Mk. 0.50 (incl. Kopfbedeckung, gemeinschaftliche
Liedertexte und Programm).

WALHALLA

Heute Samstag, den 17. Februar cr.:



**IV. grosser
Masken-Ball**

mit Preisvertheilung.

Näheres durch Plakate an den Anschlagsäulen ersichtlich.

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, 18. Februar 1900,
Nachmittags von 5 Uhr 11 Min.
bis gegen 9 Uhr Abends:

**Große
Fremden-Sitzung**

in der carnevalistisch decorirten
Marshalla (Stadthalle)
zu Mainz.

Saal-Öffnung 3 Uhr 11 Minuten.

Eintrittspreis an der Kasse 4 Mk.
ohne Unterschied für Damen u. Herren,
im Vorverkauf 2.50 Mk.
für die Karte.

Eine beschränkte Anzahl reservirter, mit Nummern
versehener Plätze wird im Vorverkauf, wie an der Kasse
zu 5 Mk. verkauft. Der Vorverkauf findet bis Samstag,
den 17. Febr., Abends, statt: In Wiesbaden bei den Herren
W. Bickel, Cigarrenhandlung, Langgasse, Jean Dichtl,
Cigarrenhandlung, Wilhelmstraße.

In Mainz in unserem Verkaufsbureau Franziskaner-
straße 3, Freitag, den 16., und Samstag, den 17. Febr.,
von 12-2 Uhr Mittags und von 6-8 Uhr Abends;
Sonntag, den 18. Februar, von 11 Uhr Vormittags bis
2 Uhr Nachmittags. (No. 83939) F 35

Eine Radenabtheilung, 840 Rtr. lang, mit Thür und
Fenster billig zu verkaufen Nicolstraße 16. 1890

Cognac Peters.
Beste Marke
von
H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln.
per 1/2 Flasche Mk. 1.75 bis Mk. 4.00
" 1/4 " " 1.00 " " 2.20
empfiehlt 4866
Jean Haub, Mühlgasse,
Ecke Hainergasse.

Das Getränk des neuen Jahrhunderts:
St. Raphael - Wein!
Quinquina

Ein aus altem spanischen Wein und den aussergewöhnlichen Vegetabilien erzeugtes Getränk Frankreichs, dessen
wunderbare Wirkung auf den Körper allgemein anerkannt ist. F 64

Reizt den Appetit!

Fördert die Verdauung!

Regt die Kräfte an!

General-Vertreter für Wiesbaden: **M. Bentz**, Neugasse 2.

**Waaren-
Versteigerung.**

Heute Mittwoch,

den 14. cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachver-
zeichnete Waaren im Saale

„Zum Rheinischen Hof“,
Rauergasse 16, Ecke der Neugasse,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Angebot kommen:

400 Paar Herren- u. Damen-Handschuhe in Glace,
Krimmer und Wolle, 200 Herren-Gravatten und
Kragenshoner, 50 Damen-Gravatten, 50 Stück
Corsetts in allen Weiten, 50 Paar Strümpfe,
20 Duzend Taschentücher, 50 Paar Hosenträger,
eine große Partie Normalhemden, Sporthemden,
Radfahrhemden und Radfahrstrümpfe; ferner eine
große Anzahl Hächer und vorgezeichnete Stückerien.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8. F 223

Waaren-Versteigerung.

Heute Mittwoch,

den 14. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere
ich zufolge Auftrags im Saale

„Zu den 3 Kronen 3“,
23. Kirchgasse 23,

folgende Waaren: Eine große Partie emallirter Eimer, obale und
runde Schüsseln, darunter große Teigschüsseln, Wassereimer, Koffelwannen
und -Kessel, Koch- und Backschüsseln, Messer und Gabeln, Kaffee-
mühlen, Geldtaschen, Bagatelkassen, Brotkasten, Hängelampen,
Lüster, Vogelkäfige, Stämme u. andere Gläser, Kuchen- u. Pudding-
formen, sowie noch eine große Partie in dieses Fach einschlagender
Waaren; ferner kommen noch mit zum Angebot eine große Partie
Schuhe aller Art für Damen, Herren und Kinder, Herren-Häute
und Wintermägen für Herren und Kinder, Wolle, Tricotwaillen,
kurze Pfeifen, 50 Riffen Cigarren, Spazierstöcke, 2 Radentreele und
eine noch gut gehende Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung.

Georg Jäger,
Auctionator u. Taxator.

Bedauerstraße 29, Part.

40-50 Ctr. Frührosenkartoffeln,
auch in kleinem Quantum zu verkaufen. 1868

G. Pesch, Drakenstraße 60, Part.

Wie neu wird Jeder

mit Sehtel's Salinial-Gallseife gewaschene Stoff jeden
Gewebes, vorrätig in Pack. zu 20 und 40 Pf. bei

Louis Sehtel, zur Langgasse 3, E. Noebus,
Ed. Brecher, W. H. Birk, L. Lende, Rich. Seyb.
Auch zum Teppichreinigen sehr bewährt! 1897

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 164

W. Müller, Leipzig 41.

Saarkohlen

für Bäckereien empfiehlt M. Cramer, Feldstraße 18. 15506

Rademanns Kindermehl,

von bedeutenden Aerzten empfohlen,
wird unter ständiger Kontrolle des staatlich
approbirtten Nahrungsmittel-Chemikers Herrn
Dr. Karl Hoffmann hergestellt.
Es ist eine absolut zuverlässige
Kindernahrung, die von Säug-
lingen stets gern genommen
wird.

Überall käuflich. Wo noch nicht zu haben,

wende man sich gef. direct an die

General-Vertreter:

Backe & Eschony, Tannusstraße 5,

Drogerie u. Parfümerie, gegenüber dem Kochbrunnen.

Wiederverkäufer Rabatt! 717

Sämmtliche Nahrungsmittel-Präparate zu Fabrikpreisen.

Transvaal-Bitter,

feinster Buren-Liqueur,

nur aus Kräutern hergestellt (keine Essenz-Waare),

empfiehlt 1974

Friedr. Hüber,

Liqueur-Fabrik und Cognac-Brennerei,

481a a Rh.

Vertreter: **Ernst Günther**, Moritzstr. 23.

Soeben wieder eingetroffen: 1906

Lösl. Frühstück's-Suppen,

Gemüse- u. Kraftsuppen,

Bouillon-Kapseln,

Suppen-Würze

bei **W. Weber**, Westendstraße 8, Fil.: Kaiserstraße 76.

ff. Naturbutter, täglich frisch, netto 8 Pf. 6.50 Mk.

auch. Otto Sievers, Friedrichstraße 60, Part.

MAGGI

Frau **Hugo Veith Wittwe,**
Wiener Bäckerei,
10. Faulbrunnenstrasse 10.

Hypotheken-Baufgelder

in jeder Höhe, bis 60% feldgerichtl. Lage, niedriger
Zinssatz, sehr mäßige Provision, werden rasch u.
überläufig vermittelt. Anzahl. kann sof. erfolgen.
Meyer Salzberger, Zentral,
Bahnhofstraße 16, 1. Et. Telefon No. 524.
Zylich. 3-10 Vorm. u. 2-4 Nachm. 1891

Capitalien

an 1. Stelle stehen und wieder zur Verfügung.
Lebensversicherung u. Ersparnisbank in Stuttgart,
General-Agentur für Nassau,
Wilhelmstraße 5.

10,000 Mk. zu 5% per 1. April anzuleihen. 1896
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.
10,000 Mk. sofort an 2. Stelle nach 60-60% der Tage aus-
zuleihen, 20,000 Mk. 1. Stelle bis 60% der Tage per 1. April
anzuleihen. 1899

W. May, Bahnhofstraße 17.
Guten Restkaufschilling 5-10,000 Mk. kauft 1894
Meyer Salzberger, Bahnhofstraße 16, 1. Et.

Capitalien zu leihen gesucht.

Hypotheken-Capitalien.

Ich suche für den hiesigen Platz auf prima Objecte in guten Lagen
einstellige Hypotheken-Capitalien in Höhe von 50- bis
150,000 Mark bei doppelter Sicherheit für pünktliche Zins-
zahlung per fest, per 1. April oder für später.

Meidmann, Kaiser-Friedrich-Ring 26.
25,000-30,000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5% gesucht.
Offerten unter L. V. 952 befördert der Tagbl.-Verlag. 1898

Capitalien gesucht

auf prima 1. u. 2. Hypothek auf hiesige solide Bente.
2000, 3-5000, 7-10,000, 12-16,000, 20-25,000,
28-32,000, 34-36,000, 40-50,000 und 60,000 bis
150,000.

Näheres durch Carl Wagner, Hartingstraße 5
(und Goldgasse 21, im Cigarren-Geschäft). Agentur für
Immobilien und Hypotheken. 1892

25-30,000 Mk. (1/2 Tage) werden an zweiter Stelle zum 1. April
oder früher gesucht. Off. Offerten unter L. V. 1022 an
den Tagbl.-Verlag. 1849

20,000 Mk. gesucht per 1. April d. J. als 2. Hypothek, innerhalb
68% der feldgerichtlichen Lage. Offerten erbeten an
Krankenhaus-Verwalter Wenzel.

15- u. 20,000 Mark gegen gute Hypotheken zu 5%
sof. od. später zu leihen gesucht. 1415
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

2500 Mk. als 2. Hypothek nach der Hälfte der
Tage, 5% per gleich gesucht. Offerten an C. M. 245
an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek nach der Hälfte der
Tage von verlässlichem Kaufmann gesucht.
Offerten an C. M. 1033 an den Tagbl.-Verlag. 1851

Gefucht a. gl. o. 15,000 Mk. nach der Hälfte der feldgerichtl.
Tage zu 5%. Off. d. unter L. V. 208 an den Tagbl.-Verl.
50-60,000 auf prima 1. Hypothek zum April oder Juli
gef. Off. d. u. W. N. 285 an d. Tagbl.-Verl. 1904

Suche per sofort 40- bis 45,000 Mk. auf gute 2. Hypothek nach
30 Prozent nach der Landesbank. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1909

Unterricht

A. D. Lehrerinnen-Verein Stellenvermittlung
Wiesbaden, Rheinstr. 84, 3.
Frl. Weber. Sprechst. Mittwochs u. Samstags 12-1.

Frl. H. Gehlhaar,

Oranienstrasse 8, 1.
erteilt Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern der
höheren Knabenschulen (ausgeschlossen Mathematik), insbesondere
in Französischen u. Englischen. Empfehlungen
erster Schul-Autoritäten.

Überprimaer erteilt Nachhilfe mit durchaus sicher.
Erfolg. Offerten unter G. L. 222 a. d. Tagbl.-Verlag. 1861

Staatl. gepr. Lehrerin lehrt gründl. Deutsch, Französisch,
Englisch. Albrechtstraße 23, Dth. 1.

Franz., Engl. u. Deutsch nach neuester Methode.
Frl. Loewenson, staatl. gepr. Sprachlehr. R56str. 28, 1.

Fr. Französisch, Englisch erteilt diplomierte Lehrerin,
10 Jahre im Ausland. Bahnhofstr. 80, 1 r.

**Für Eltern
schulpflichtiger Vernaufänger
in der Nordstadt.**

Als erfahrener Lehrer, zuletzt 18 Jahre 1. Elementar-
lehrer an einem Realgymnasium, mit vorzüglichen amtlichen
Attesten, erbitte ich mich, im nördlichen Theile der Stadt
wohnende 6- und 7-jährige Kinder von April ab auf den
Besuch einer höheren Lehranstalt vorzubereiten. Beste Em-
pfehlungen der städt. Schulinspektion und anderer hies.
Fach-Autoritäten stehen mir zur Seite, und verspreche ich
gewissenhafte Geistes- und Körperpflege der Kinder. Baldige
Anfragen erbitte ich unter E. N. 269 an den Tagbl.-Verl.

Leçons de français et conversation par Dlle.
française, prix modéré. Moritzstrasse 13, 1. l.

Französische Conversationsstunden
nicht eine Französin. Kinder u. junge Damen bevorzugt. Offerten
unter J. J. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Um sich in Buchführung
und Handelswissenschaft zu vervollkommen, wird Privat-
unterricht durch tüchtigen Kaufmann gesucht. Ausführende Offerten
mit Honorarforderung u. Adresse M. N. 280 bei d. Tagbl.-Verl.

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 15504
Stenographie, Schreib., wird d. d. Ver. schnell u. gründ-
lich gelehrt. Off. Offerten unter M. E. 13 Hauptpostlagernd.

Clavier- und Gesang-Unterricht
erteilt erfahrene Lehrerin zu mäß. Preisen. Bahnhofstr. 4, 2. Et.
Clavier-Unterr. erteilt d. v. Fr. Schmidt. Städt. 9, B. 15506

Gründlichen Clavier-Unterricht erteilt
Herm. Meunier, Albrechtstraße 48, Part.

Gefucht von einer Dame freie Station gegen Gesangs- oder
Clavier-Unterricht zu. Offerten unter M. N. 9 Postlagernd.

Halle meine vorzüglichen Zuschnitte- und Anfertigungs-
surse der gesamten Damen-, Mädchen- und Anaben-
Garderoben nach Maß bestens empfohlen. 1898
J. Blohm, Kleidermacher, Metzerstraße 32, 1.

Familien-Nachrichten

Für die überaus herzliche Theilnahme bei
dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen
wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Ludwig Weil
und Frau.

Allen, besonders der verehrlichen „Baderinnung“,
herzlichen Dank für innige Theilnahme und Kranz-
spende bei dem Verluste meines lieben, unvergesslichen
Mannes.

Hugo Veith, Sächtermeister.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes- + Anzeige.

Wort dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben,
guten Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder,

Herrn Anton Trumm,

Großherzog. Luxemb. Bauleidener,
plötzlich gestern Nacht 12 Uhr nach längerem, mit großer
Schuld ertragenem Leiden, wohlversehen mit dem hl.
Sterbesakrament, zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Febr.,
Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehaus, Schloßstr. 11, aus statt.
Die feierlichen Exequien finden statt Mittwoch
Vormittag 7 Uhr in der katholischen Pfarrkirche.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hier-
mit die schmerzliche Mittheilung, daß unser heiß-
geliebter, unvergesslicher Vater,

Lorenz Petry,

Chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist,
heute Abend 10 Uhr, im Alter von 49 Jahren,
in ein besseres Jenseits abberufen worden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag
3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Kranzspenden im Sinne des Verstorbene
danke abgelehnt.

1900

Heute Nacht 1 1/4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden
durch Gottes heiligen Willen unser innigstgeliebtes Kind,

Hans Friedrich Jakob Bartels,

im frühen Alter von 3 Monaten.

Die tiefbetrübten Eltern:

Friedr. Jakob Bartels und Frau.

Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

Fremden-Verzeichniss vom 13. Februar 1900.

Agier. Jernfeld, Robert, Berlin Elkan, Max, Hamburg Siegmund, Rechtsanw., m. Fr., Köln Doerr, Ingen. Schweidnitz Paschke, Jacques, Wien Agier. Spina, Kfm., m. Fr. Elberfeld Bahnhof-Hotel. Debus, H., Kfm. Assmannshausen Blocher, S., Kfm. Berlin Epstein, W., Chemiker, Dr. Griesheim Belle vue. van Heukelom, Fr. Arnheim van Heukelom, Frl. Arnheim Kinkhorn. Sommerfeld, A., Kfm. Berlin Ahlgrim, Kfm. Berlin Lück, E., Kfm. Berlin Jacoby, S., Kfm. Berlin Markgraf, Kfm. Berlin Steiniger, Kfm. Berlin Neuberg, A., Kfm. Berlin Oberländer, O., Kfm. Krefeld Sauer, R., Kfm. München Neubaus, Kfm. Köln Lehysohn, M., Kfm. Köln Vieler, R., m. Fr. Saarbrücken Pfeiffer, Kfm. Ditz Beutler, Kfm. Berlin	Eisenbahn-Hotel. Müller, H., Kfm. Kottbus Honsel, H., Ingen. Kleinbrohl Lammersmeier, Gust, Kfm. Hannover French, Theodor. Niederrhausen Scholleman, R., Frl. Weimar Taegen, Alb., Kfm. Berlin Herrmann, H., Kfm. Eltville Kugel. Westphal, A. u. R., 2 Frn. Hamburg Englischer Hof. Ratibé, A., Fabr. Schwarzenbach Kruppin. Gattermann, Ph., Weinb. Dürkheim Rennes, Marie, Frl. Mannheim Majer, Kfm., m. Fr. Frankfurt Ardelt, Max, Lehrer, Essen Benden, H., Düsseldorf Schacherr, O., Mannheim Hartz, W., Kfm. Kiel Donner, H., Dresden Conrad, E., Idar	Hotel Hohenzollern Paschke, Magda, Frl. Schaa- spielerin. Stuttgart Thürmer, A., Stuttgart Seel, Fr., Staatsanw., Meiningen Krabler, Bergrath, m. Tocht. Essen Vier Jahreszeiten. Ebert, Director. Berlin Haiserbad. Traub, A., Ingen. Crimmitschau Hase, A., Kfm. Paris Haiserhof. Szikla, R., Fr. Frankfurt Browall, Amsterdam Rupp, Dr. Pforzheim Frankel, Dr. Berlin von Angeli, Prof. Wien Wormann, A., m. Fr. Hamburg de la Croix, Leutn. Bruchsal Dietrich, Reg.-Assessor. Koblenz Loewenstein, Max. Köln Karpfen. Horst, B., Architect. Frankfurt Stern, S., Kfm. Frankfurt Kölischer Hof. von Rundstedt, Offizier. Hannover Mehler. Mack, Leutn. Gr. Lichterfelde Liese, Cl. Major. Magdeburg	Metropole und Monopole. Kohn, Haag Haar, L., m. Fam. u. Bed. Amsterdam Schulte, W., Kfm. Killyberg Nonnenhof. Städer, C., Kfm. Neuss Scholz, B., Kfm. Planen Bächle, A., Kfm. Mannheim Meuser, J., Kfm. Köln Gauer, H., Kfm. Hanau Gagel, Jul., Kfm. Hagen Waldvogel, E., Kfm. Köln Meng, E., Kfm. München Götz, R., Kfm. Koburg Schött, Hugo, Kfm. München Pfäzler Hof. Schürman, Ernst. Düsseldorf Meyer, W., Kfm. London Motzer, Kfm. Kassel Schüttler, H. Steinfurt Kuppel, O. u. K., 2 Frn. Köln Stautz, Dauborn Zur guten Quelle. Grothe, H., Kfm. Remscheid Christmann, G., Kfm. Karlsruhe Freitag, R., Kfm. Wildbad Roth, G., Kfm. Frankfurt Schaf, A., Kfm. Frankfurt Kurtz, J., Kfm. Frankfurt	Quisisana. v. Bülow-Trummer, Ritter- gutsbes., m. Fr. Wamckow Pellorce, m. Fr. Paris Wynaendts Francken, C. J., Dr. Rotterdam von Criegers, Hans, Ritter- gutsbes., m. Fam. u. Bed. Spremburg Reichspost. Reiter, E., Kfm. Biedenkopf Rhein-Hotel. Paderstein, H. Berlin Schmidt, Conrad. Leipzig Benniger, Fritz, m. Soho. Neuwied Truench, C. Bremen Peiser, S. Breslau Mitter's Hotel garni und Pension. Karmeebux. London Lobbe, F. W., Ingen. Koblenz Müller, Leo, Kfm. M.-Gladbach Weisses Ross. Lau, E., Baumstr. Neuenburg Weisser Schwan. Köhler, C., Baumeistr. Kopenhagen Schwesberg. Cuni, F., Kfm. München Gräweib, G., Kfm. Köln D'Adda, Stud. med. Mailand Cromer, Kfm. Köln	Feuerstein, W., Kfm. Dresden Kaufmann, A., Kfm. St. Johann Lemann, L., Kfm., m. Fr. Köln Taunus-Hotel. Engelsen, Fabr. Kopenhagen Storch, Kfm. Köln Humm, Bremen Wurm, Fabr., m. Fr. Stuttgart Wagner, Fabr. Meisig Nachtigall, Hauptm., m. Fr. Aachen von Rundstedt, Offizier. Hannover Ernst, Prof. Stuttgart Fischer, Kfm. Mannheim Bothe, Kfm. Bremen Vincotte, Ingen. Brüssel Wunsche, Fabr. Ebersbach Baer, Kfm. Frankfurt Beluer, Rent., m. Fr. Halle Weinstadt, Kfm. Strassburg Union. Luibl, Fabr. Hassloch Victoria. von Schwartzell, Baron. Rommershausen von Schwartzell, Fr. Baron. Rommershausen Sus, Lent. St. Johann Platzmann, Kfm. Wien Cecil Lawson. London Waedekin, R., m. Fr. Petersburg Granberg, F. Amsterdam	Weins. Krönig, Rent. Schloss Hartha Schrader. Dortmund Wagner. Gnadenthal Matthiesing, Kfm. Hannover Geldmacher, Kfm. Aumenan In Privathäusern: Pension Anglaise. Burke, 2 Frl. Dublin Pension de Bruijn. Teding van Berkhout, Frl. Rent. Haarlem Pension Credé. Harrer, Fr., Dr. med. London Parker, E., Fr. Brüssel Kistelen, Frl. Boppard Schmidt, A., Frl. Schwerin Hanebeck, J., Frl. Iserlohn Villa Helene. von Massow, Frl. Laugeboese Christl. Hospiz. Fischer, F. P. C. Gymn.- Lehrer, Dr., m. Fr. Kamen Leybold, Frl. Köln Schäufel, Frl. Köln Privat-Hotel Silvana. Lotbe, L., Kfm. Warschau Vogel, C., Hofschauspieler. Dresden Wilhelmstrasse 60, 1. Heiter, S., Rent., m. Fr. Amerika
---	---	--	---	---	--	--

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Vom Ruhrkohlenmarkt. Das „Essener Glückauf“ schreibt: Im Januar ist die Förderung gegen den Dezember ausserordentlich gewachsen und hat etwa 10,000 t arbeitsfähig mehr betragen als im Januar 1899. Ebenso ist der Versandt viel grösser gewesen als im Vormonat und hat etwa denselben Umfang erreicht, wie im Monat November, der die bisher höchsten Versandtfiguren aufzuweisen hatte. Trotzdem ist eine Erleichterung der Marktlage nicht eingetreten, vielmehr blieb der empfindliche Mangel in allen Sorten weiter bestehen, weil sämtliche Abnehmer ihre völlig geleerten Lager wieder nach Möglichkeit zu füllen bestrebt waren und daher nicht unbedeutende Mengen ausser dem laufenden Bedarf verlangten. Das Kohlen-Syndikat hat auch im vergangenen Monat nicht alle Anforderungen befriedigen können, und deshalb alle Anträge auf Lieferung nach Punkten ausserhalb des Absatzgebietes, besonders nach dem Ausland, die in grosser Menge einliefen, sämtlich abgelehnt; gegenüber den Verbrauchern an der Peripherie des Absatzgebietes ist eine gewisse Zurückhaltung beobachtet worden. Dennoch mussten einzelne Werke im Innern des Absatzgebietes zur Erhaltung ihres Betriebs nicht unbedeutende Mengen englischer Kohlen beziehen. Unter diesen Umständen konnten bei der Erneuerung der Lieferungsverträge nur die tatsächlich gelieferten Mengen zum Grunde gelegt werden. Die Rheinschiffahrt war im Grossen und Ganzen während des Berichtsmontats regelmässig; indess sind die Vorräte am Oberrhein erst zum kleinsten Theil wieder ergänzt, doch wurde der Kohlenmangel bisher dort nicht sehr stark empfunden, weil ein grosser Theil der süd-deutschen Fabriken bei der milden Witterung durch Wasserkraft betrieben werden kann. In Gaskohlen hielt das Drängen auf Lieferungen trotz der regelmässigen Zufuhren an, da die Gasfabriken infolge der Erschöpfung ihrer Vorräte grosse Anforderungen stellten, ebenso bestand die Knappheit in Gasflammkohlen unverändert weiter.

Auch bei den Fettkohlen war keine Erleichterung der Marktlage zu bemerken, weil die Abnehmer die völlig aufgebrauchten Vorräte auszufüllen sich bestreben. Besonders empfindlich macht sich der Mangel an Coakskohlen bemerkbar. Auf dem Coakmarkt hat im Berichtsmontat trotz einer Mehrerzeugung von 66 pCt. gegen den Januar 1899 die starke Nachfrage nicht ganz befriedigt werden können. Die Vorräte auf den Häften sind überall unbedeutend. Der Absatz an Brech- und Siebcoaks blieb der Jahreszeit entsprechend günstig. In Magerkohlen trat trotz der milden Witterung keine Abschwächung der sehr lebhaften Nachfrage ein. Es konnten nicht alle Aufträge befriedigt werden. An Briquets wurden im Januar 125,185 t (Betheiligungsziffer 119,870 t) abgesetzt, gegen 101,810 t (98,355 t) im Januar 1899. Die von den Zechen für das Jahr 1900 angemeldeten Briquetmengen sind seit einigen Wochen vollständig ausverkauft.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft. Die Verwaltung sendet eine Zusammenstellung der Folgenden entnommen sein möge: Das Ergebnis des Betriebsjahres 1899 lässt sich so weit übersehen, dass der Nettogewinn die Summe von 18 Millionen Mark erreichen wird. Da der Nettogewinn im Jahr 1898 etwa 14 Millionen betragen hatte, so ergibt sich ein Plus von fast 4 Millionen gegenüber dem Vorjahr, trotzdem sich letzteres durch den Verkauf zweier Schnelldampfer aussergewöhnlich günstig gestaltet hatte. Trotz

des guten Resultats beabsichtigt die Verwaltung bezüglich der Höhe der Dividende nicht über die vorjährige, welche bekanntlich 8 pCt. betrug, hinauszugehen, indem sie durch erhöhte Abschreibungen und Rücklagen für weniger günstige Jahre Vorsorge treffen will. Der gegen das Vorjahr erzielte höhere Gewinn von circa 4 Millionen ist nicht durch ein Steigen der Frachten herbeigeführt, die Frachten von Nordamerika erreichten im verflossenen Jahre nicht die Höhe des vorangegangenen Jahres, sondern dadurch, dass die Gesellschaft ihren Betrieb erweiterte, und zwar in der Weise, dass sie, ohne Begründung neuer Linien, die bestehenden Schiffsverbindungen intensiver als bisher betrieb. Dadurch kam es, dass das der Gesellschaft zur Verfügung stehende Schiffsmaterial trotz der in den letzten Jahren vorgenommenen beträchtlichen Vermehrungen doch den Anforderungen des Verkehrs gegenüber sich überall als unzureichend erwies. Die Gesellschaft hat daher auch im verflossenen Jahre ihre Zuluft zum Charter fremder Dampfer nehmen und hierfür die Summe von rund 2,200,000 Mk. opfern müssen. Bei dieser Sachlage wird eine weitere Vergrößerung der Tonnage notwendig, zumal zwischen Hamburg und den verschiedenen nordbrasilianischen Häfen (Para, Manaus und Ceara), deren Verkehr mit Deutschland bisher ausschliesslich durch englische Rhedereien vermittelt wurde, eine regelmässige Dampfschiffsverbindung eingerichtet werden soll. Ferner hat die Verwaltung beschlossen, eine regelmässige Dampfschiffsverbindung zwischen Italien und Nordamerika während des ganzen Jahres herzustellen. Ein neues, weites Arbeitsfeld eröffnet sich schliesslich der Gesellschaft durch neuerdings abgeschlossene Verträge über die Verschiffung grosser Mengen von Erzen für deutsche Hüttenwerke. Diese Verträge gelten für 10 Jahre und bieten der Gesellschaft eine von den Konjunkturen des Frachtemarktes unabhängige Frachteinnahme von mehr als 6 Millionen Mark pro Jahr. Zur Aufbringung der für die gedachten Zwecke erforderlichen Mittel wird der Generalversammlung ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 65,000,000 Mk. auf 80,000,000 Mk. unterbreitet werden.

Courstabellen der Berliner Fonds-Börse 1899. Der elfte Jahrgang der von der Berliner Bankfirma Alfred Neumann herausgegebenen „Courstabellen der Berliner Fonds-Börse“ ist soeben erschienen. Das Buch, welches den raschesten Überblick über die Coursebewegung jedes einzelnen der Berliner Börse gehandelten Papiere im abgelaufenen Jahre wie über die höchsten und niedrigsten Course während der letzten fünf Jahre ermöglicht, hat sich einen grossen Freundeskreis erworben. Es ist zum unentbehrlichen Nachschlagewerk sowohl für Bankfirmen als auch namentlich für Privatkapitalisten geworden. Besonders für den letzteren sind auch die ausführlichen Mittheilungen über Kapital, über Verzinsung, Verlosung und Einlösung etc. berechnet, sowie die Angaben über Gründung und Fabrikationszeit der Aktien-Gesellschaften und deren Dividenden der letzten neun Jahre. Eine ausführliche Tabelle über die Eisenbahn-Einnahmen vervollständigt das wertvolle informationelle Material, soweit die Berliner Börse in Betracht kommt. Der seit dem neunten Jahrgang dem Werk beigegebene Anhang über die Londoner Börse, welche bei deutschen Kapitalisten anhaltend vermehrtem Interesse begegnet, ist diesmal erheblich erweitert worden, indem

auss der Zusammenstellung über die Coursebewegung süd-afrikanischer Minenwerthe und deren Dividenden, sowie Ausbeuten, auch die australischen Minenwerthe und amerikanischen Eisenbahn-Aktien in gleicher Weise berücksichtigt worden sind. Trotz dieser Bereicherungen des Inhalts ist der Preis des Buches (3 Mk. 50 Pf.) der gleiche geblieben und als billig zu bezeichnen.

Syndikat und Agiotage im Kohlenhandel. Die „Industrie“, Fachzeitung für Kohlen-, Kali- und Erz-Bergbau, schreibt: Unser Essener Bureau hat wiederholt auf die Energie und Umsicht hingewiesen, mit welcher das Syndikat beflissen ist, nach Massgabe der ihm zu Gebote stehenden Mittel auf die Beilegung resp. die Einschränkung der Preistreiberien, welche die Kohlennoth im Brennstoffhandel hervorgerufen hat, hinzuwirken. Dieses ernste Bestreben, mit etwa zur Entdeckung gelangenden Missständen rücksichtslos aufzuräumen, wurde von uns erst gelegentlich der letzten Debatte über die Syndikate im Landtage gegenüber agrarischen Angriffen und im Einklang mit den Ausführungen des Handelsministers hervorgehoben. Jetzt hat der Vorstand des Syndikats neuerdings einen Beweis seiner Umsicht und Strenge in dieser Richtung gegeben. Es wurde entdeckt, dass eine Anzahl Angestellter in den Büros des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats der schweren Versuchung zur Spekulation, welche in der gegenwärtigen Konjunktur liegt, nicht hatte widerstehen können und sich auf den Betrieb von Kohlen-Geschäften auf eigene Rechnung eingelassen hatten. Die Betheiligten wurden sofort entlassen. Die Zahl der Entlassenen beläuft sich bisher auf 21. Die Untersuchung dauert fort. Wir nehmen jedoch an, dass die Zahl der weiteren Entlassungen nicht mehr sehr gross sein wird. Das Vorgehen des Vorstandes ist streng, aber gerecht und entspricht den Anforderungen, welche die öffentliche Meinung und das Interesse der Selbsthaltung an ein so mächtiges Institut stellen, dass die soziale Funktion des wirtschaftlichen Regulators für die Grundindustrie übernommen hat, auf welche alle anderen Gewerbebezüge angewiesen sind.

Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, Aktien-Gesellschaft, Wiesbaden. Nachdem die Generalversammlung vor Kurzem beschlossen hat, das Aktienkapital der Gesellschaft von 4 Mill. Mk. auf 5 Mill. Mk. zu erhöhen, werden die neuen 1 Mill. Mk.-Aktien den alten Aktionären zum Bezug angeboten. Auf je vier alte Aktien entfällt eine neue von 1000 Mk. nominal zu 100 pCt. plus 3 pCt. Emissionskosten. Das Bezugsrecht ist vom 15. Februar bis 15. März auszuüben, die Einzahlung von 1000 Mk. pro Aktie hat nebst 5 pCt. Stückzinsen ab 1. Januar 1900 bis 15. Mai zu geschehen. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1900 ab an der Dividende Theil. Für 1898 vertheilte die Gesellschaft 25 pCt., für 1897 und 1896 15 bzw. 10 pCt. Dividende; das Bezugsrecht ist mithin sehr werthvoll. An Reserven hat die Gesellschaft 1 Mill. Mk. angesammelt. Eine ursprünglich 1 Mill. Mk. betragende 4-proc. Anleihe, von der noch etwa 750,000 Mk. ausstehen, wird in Augsburg notirt; die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Die Goldproduktion Alaskas belief sich im Jahre 1899 auf 4,917,821 Dollars Gold und 82,680 Dollars Silber. In Klondyke betrug die Produktion im Jahre 1899 16,110,129 Dollars Gold und 114,517 Dollars Silber. Die Goldproduktion in Klondyke hat jetzt zum ersten Mal die von Kalifornien überflügelt.

Tages-Vereinsveranstaltungen

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Adalfrische Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Stumme von Portici. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das Bärenfell. Salkha. (Theaterplatz.) Abends 8 1/2 Uhr: St. Carneval-Concert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Variététheater am Bürgerplatz. Nachmittags 3 Uhr: Kinder-Vorstellung. Abends 9 Uhr: Vorstellung. Hotel Victoria. Abends 8 1/2 Uhr: Künstlerinnen-Fest. Spangenberg'sches Conservatorium für Musik. 8 Uhr: Vortrag: Abend (Roge Plato).

Wiesbadener Kunstsalon, Lützenstrasse 9. Dager's Kunstsalon, Lützenstrasse 6. Volkslesesalle, Friedrichstrasse 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Lützenstrasse 22. Bart. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 u. 2-6 Uhr. Männer-Abth. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Evangelischer Männer- u. Knabens-Verein. 2 Uhr: Anaben-Abtheilung. 8 1/2 Uhr: Bibliothek. — Biblische Bepredung. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 5 Uhr: Bibelfröhen für Schüler auf höheren Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Evangel. Versammlung und Bibelkunde f. Jugend-Abtheilung. Bibelfröhen für Schüler höherer Schulen (Blatterstrasse 2). Nachmittags 5 1/2 Uhr: Bibelberedung. Allertums-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag. Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Vortrag. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten; 9 Uhr: Gesangsprobe. Turn-Gesellschaft. Abds. 7 1/2-10 Uhr: Rhythmen. Gesangsprobe. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten, 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Verein vom blauen Kreuz zur Trinker-Bekämpfung, Wellstr. 17. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Männer-Gesangsverein Friede. Abends 8 1/2 Uhr: Sitzung des Gesamt-Ausschusses. Verein selbstständiger Kaufleute. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gassen-Verein. Gesangsprobe. Verein der Köche (Verband deutscher Köche). Abends 9 Uhr: Großer Mastenball. Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung (Club-lokal Rottenhof). Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung. Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Männer-Gesangsverein Union. Abends 9 Uhr: Probe. Drucksatz. Handlungsgehilfen-Verband. 9 1/2 Uhr: Vereins-Abend (Kell. Spindel, Lützenstrasse). Stoffscher Stenographen-Verein (Einigungs-Syst.). Übungs- und Vereins-Abend. Gabelberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend.

Verkeigerungen

Verkeigerung von Manufacturwaaren im Saale „Zum Rhein. Hof“. Langgasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 74, S. 6.) Verkeigerung von Angeboten auf die Vertheilung von ca. 125 Gräften auf dem neuen Friedhof, im Rathhaus, Zimmer No. 45, Vorm. 10 1/2 Uhr. (S. „Antliche Anzeigen No. 19“, S. 3.) Holz-Verkeigerung in der Oberförsterei Rumbach, Dist. Gitten, Vorm. 11 Uhr. (S. „Antliche Anzeigen No. 15“, S. 3.) Stammholz-Verkeigerung im Engenhäuser Gemeinwald; Anfang im Dist. Bodenbeck 18, Vorm. 11 Uhr. (S. „Antliche Anzeigen No. 17“, S. 3.) Verkeigerung von Emaillewaaren etc. im Saale „Zu den drei Kronen“, Ringgasse 23, Nachm. 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 74, S. 6.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

12. Februar 1900.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Mittel.
Barometer *)	42.1	39.2	37.1	39.5
Thermometer C.	-7.3	1.8	0.2	-1.4
Luftfeuchtigkeit (mm)	2.1	2.6	4.0	3.2
Relat. Feuchtigkeit (%)	81	70	85	78
Windrichtung	23.	23.	22.	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur C. 25.	Niedrigste Temperatur C. -8.1.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

15. Februar: wolfig, feuchtkalt, Nebel, Niederschläge, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1900	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Februar.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
15.	12 41	7 40	5 43	7 8 N.	7 28 N.*

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. Februar.

46. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement B.

Die Stumme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen. Musik von Aubert.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed. Regie: Herr Bornemann.

Personen:
Alphonso, Sohn des Vizekönigs von Neapel, Graf von Arcos.
Olivero, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin.
Lorenzo, Alphonso's Vertrauter.
Rafaello, neapolitanischer Fischer.
Renella, seine Schwester.
Selvo, Offizier der Leibwache des Vizekönigs.
Bietto.
Borella, neapolitanische Fischer.
Morena.
Eine Ehrenbarte der Prinzessin.
Soldaten aus Olivero's Gefolge. Edle. Spanier. Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Offiziere. Bagen. Magistratspersonen von Neapel. Fischer u. Fischerinnen. Volk u. spanische Soldaten.

Vor kommende Tänze:
Akt 1: Guaracho, arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von Bräut. Onaironi und dem Corps de ballet.
Akt 3: Zarantella, ausgeführt von Frä. Onaironi, Salzmann und dem Corps de ballet.

Nach dem 2. u. 4. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende ca. 9 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Donnerstag, den 15. Februar. 33. Vorstellung im Abonnement B. Der Wildschütz. Komische Oper in 3 Akten, nach Kogebue frei bearbeitet. Musik von A. Borling. — Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 14. Februar.

Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnements-Billets ungültig.

Bezug für Max Wische.

Erst-Aufführung:

Das Bärenfell.

Schwank in 3 Akten von Gustav Habelburg.

Regie: Hans Mannsbaed.

Personen:

Otto Bernide, Fabrikant.
Alfred Kahlbach.
Franziska, seine Frau.
Conrad Bernide.
Betty, seine Frau.
Vita Bernide.
Paul Drehtisch, Architect.
Bederle, Brokurist.
Marthe Stelner.
Hartmann.
Kramer.
Schulze.
Anton, Diener bei Bernide.
Hedwig, Dienstmädchen bei Kahlbach.
Ein Malergehülfe.
Ein Zimmermann.

Hans Mannsbaed.
Max Wische.
Gusti Kollent.
Otto Kienker.
Räthe Erholz.
Elfe Tillmann.
Ludwig Böhm.
Friedr. Schumann.
Sofie Schen.
Georg Albr.
Hans Thöring.
Hermann Kung.
Albert Kofenow.
Gilly Daburg.
Clara Werther.
Richard Krone.

Ort der Handlung: Bernide's Villa bei Berlin.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 15. Februar. Abonnements-Billets gültig ohne Nachzahlung. Der Probecandidat. Schauspiel in 4 Akten von Max Trener.

Freitag: Das Bärenfell.

Sonntag: Der Tineidhof.

Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 18.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Variététheater am Bürgerplatz, Emserstrasse 40.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Anwärter Theater.

Münster Stadttheater. Mittwoch: 9. Symphonie-Concert. —

Donnerstag: Händel und Gretel. Ballet.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: Fünftes

Abonnements-Concert. — Donnerstag: Barbier von Sevilla.

Schauspielhaus. Mittwoch: Wenn wir Todten erwachen. —

Donnerstag: Wenn wir Todten erwachen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 14. Februar:

Abonnements-Concerte

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapell-

meisters, des Königlichen Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ Reissiger.
2. Chanson de jeune fille Dupont.
3. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
4. Introduction und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
5. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschakowsky.
6. Ouverture zu „Die Entführung aus d. Serail“ Mozart.
7. Fantasia aus „Rigoletto“ Verdi.
8. Matrosen-Marsch F. von Blon.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Concertmeister Herr Hermann Jrmr.
1. En avant, Marsch Michiels.
2. Ouverture zu „Peter Schmolli“ Weber.
3. La charité, Terzett Rossini.
4. I. Carmen-Suite Bizet.
Prélude — Arragonaise — Intermezzo — Les Toréadors.
5. Der Frühling, Melodie für Streichorchester Grieg.
6. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauß.
7. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch.
8. Lustiges Marsch-Potpourri Komzak.

Wie der Jüngling in der Zukunft lebt,
So lebt der Mann mit der Vergangenheit,
Die Gegenwart weiß keiner recht zu leben.
Grillparzer.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walter Schmidt-Böhler.

Am nächsten Tage sah er sie wieder, ruhig, gleichförmig wie immer mit dem stereotypen Lächeln gesellschaftlicher Lieblichkeit an der Seite ihres Gatten. Alles erschien ihm wie ein Traum, und dennoch fühlte er heute mit unheimlicher Sicherheit, daß er seit gestern diesem rätselhaften Weibe verfallen war mit Leib und Leben. Mit Anstrengung zwang er sich, Ivan gegenüber den alten, leichten Ton anzuschlagen und auf den seinigen einzugehen. Er hatte wahrhaftig keinen Grund dazu, und dennoch kam er sich vor wie ein unberufener Eindringling, der mit einem Mal, einem höheren Machtgebot folgend, zwischen den Beiden stand.

Ivan war seiner Frau gegenüber von ausgesuchter Höflichkeit; Leo suchte umsonst in seinem Benehmen einen Anflug von Brutalität, und dennoch verletzte ihn jedes Wort, das dieser an seine Gattin richtete, jeder Blick, mit dem er sie anschaute.

Für den Nachmittag schlug Scheschnoff einen gemeinsamen Besuch des Theaters vor; aber Wanda lehnte ab, da sie gewohnt sei, am Sonntag Nachmittag die Kirche zu besuchen. Als die Herren aufgebrochen waren, hüllte sie sich in ihren Pelz, und von ihrer Jose begleitet, begab sie sich nach der Erlöserkirche. Es brängte sie, dem Pfarrer zu beichten, was gestern geschehen; denn es kam ihr heute im nüchternen Lichte eines hellen Tages Alles so außerordentlich, so unrecht vor, was sie gethan hatte, daß sie sich hatte hinreichend lassen, das Geheimnis ihrer Ehe einem Fremden anzuvertrauen. So wenig sie ihren Gatten liebte, so heilig hielt sie es mit ihren Pflichten, und ihr gestriges wildes Ausbrechen erschien ihr heute, nach einer langen, schlaflosen Nacht wie eine Entweichung derselben. Sie war unzufrieden mit sich selbst, zerfallen mit der ganzen Welt, und deshalb suchte sie Trost an der einzigen Stelle, wo eine Natur, wie sie es war, ihn finden konnte — bei ihrem Gott.

Sie hatte sich der Religion in die Arme geworfen, mit glühender Innigkeit, mit fanatischer Inbrunst. Sie bedurfte eines festen Haltens, um nicht zu sinken, sie hatte ja heißes, lebendiges Blut, wie nur eine Frau haben konnte, und gegen dieses gefährliche Blut gab es nur einen Schutz, nur eine Schranke, die sie zwischen sich und jeder Versuchung aufstellte, die Religion. Ihr Beichtvater war ein wohlwollender Greis, der für die taufend Garmlosigkeit, die sein Beichtkind ihm brachte, stets ein gütiges Wort, eine liebevollste Auslegung fand, und für den sie eine Art kindlicher Zuneigung empfand.

Langsam schritt sie über die marmornen Fliese der weiten Kathedrale auf ihren Beichtstuhl zu, opferte der Madonna die schlaue, duftende Kerze und kniete in andächtiger Erwartung nieder.

Sie sah zuerst nicht, daß hinter dem Gitter des Beichtstuhls ein paar fremde Augen anfänglich wie in jähem Schrecken auf sie niederschauten, und begann ihre Beichte. Beim Klang der fremden Stimme erst richtete sie ihr Haupt auf und schweig, gleichfalls erschrocken; denn aus der Stimme heraus, die ihr antwortete, bedte ein seltsames Etwas, ein so voller jugendwarmer Ton, daß sie den Pfarrer neben sich vergaß und nur die Nähe des Menschen fühlte. Es ließ sich nicht definieren, was sie empfand, es

zog über sie hin wie ein medischer Strom, es verführte sie so wunderbar, daß sie sich von Anfang an im Banne dieser seltsamen, weichen Menschenstimme fühlte, aus der es herausklang wie etwas unsagbar Bekanntes, etwas unendlich Vertrautes. Sie beichtete ihr Leid und empfing den Segen der Verzeihung, und noch nie hatte sie ein solches Gefühl glückseliger Befriedigung empfunden wie heute, als sie sich langsam, fast zögernd erhob!

Sie verließ den Beichtstuhl und wanderte langsam durch den langen Bogengang des Ausganges zu; aber es war ihr, als fesselte ein geheimnisvolles Fluidum sie heute an diese Kirche, und noch einmal wandte sie sich in das Innere zum Allerheiligsten, schritt auf eine der Bänke zu und setzte sich nieder.

Sie hatte nicht bemerkt, daß in demselben Moment, als sie den Beichtstuhl verließ, auf der anderen Seite eine priesterliche Gestalt hinter dem Vorhang hervortrat mit einem Gesicht, dem man nicht ansah, daß diese Lippen soeben den Segen über sie gesprochen hatten.

Das schöne, edle Gesicht war bleich wie der Marmor der hohen Pilaster, die das Schiff der Kirche trugen, weit aufgerissen starrten die großen, gluthschwarzen Augen ihr nach, und die Lippen des heiligen Mannes bebten in tiefer Erregung. Nicola war es, der an dem Beichtstuhle lehnte mit dem Ausdruck des Entsetzens, als wäre die Versuchung in leibhaftiger Gewalt vor ihm emporgestiegen, seine Hände zitterten, und langsam stieg jetzt ein glühendes Roth in seinen Wangen empor.

Sein Kollege war erkrankt, und er hatte für ihn heute die Beichte seiner Beichtkinder übernommen; gleichgültig und kalt wie immer war er gekommen, und Jupiter selbst hatte den Feuerbrand in seine Seele geschleudert! — Wie der Blitz hatte es ihn getroffen, wie eine versengende Lohr hatte es ihn geblendet, als das wundersame Weib zu ihm aufschaute und von ihm Trost und Frieden verlangte. Er hatte ihr den Frieden gegeben, und sie hatte den seinigen mitgenommen; ohne es zu ahnen, hatte sie einen Kirchenraub begangen, hatte aus dem Beichtstuhl die ganze Seele eines Priesters geraubt.

Es war sein Verhängnis gewesen, das fühlte er. Seit Monaten schon hatte er sie in der Kirche bemerkt, wo sie stets an der dunkelsten Stelle stand, wie ein Heiligensbild aus schwarzem Basalt mit der flammenden Glorie über der weißen Stirn. Wenn er am Hochamt mit den übrigen celebriert hatte, hatte er nie vermocht, die brennenden Augen von der Stelle zu wenden, wo sie zu ihm herüberblickten schien, als wenn sie ihn rief, und wenn er heimgekommen war, hatte er sie vor sich gesehen.

Und heute plötzlich und unvermuthet hatte der Zufall gerade dieses Weib unter all den Tausenden zu ihm geführt, und gerade von ihren Lippen hatte er gehört, daß sie elend war wie er, daß sie litt und von ihm Erlösung hoffte!

Wie ein Wirbel drehten sich seine Gedanken, seine Augen folgten der schlanken Gestalt, wie sie durch die Kirche schritt nach der Eingangstür, durch die ein dünner Streifen winterlichen Tageslichts fiel, und als sie, statt die Kirche zu verlassen, in die Stufen einbog, war es ihm, als fäßen ihn unsichtbare Hände und drängten ihn vorwärts nach der Stelle, ihr zu folgen, sie nur noch einmal zu sehen.

Schritt für Schritt, wie ein Traumwandelnder ging er vorwärts, langsam von Säule zu Säule näherte er sich ihrem Platz, bis sie plötzlich Auge in Auge sich gegenüberstanden.

Vom hohen Allerheiligsten Klang jetzt der monotone Gesang der Priester, im Lichterglanze funkelte die goldene Monstranz wie ein warnendes Menetekel, aber sie achteten es nicht. Sie sahen sich an — stumm — bleich und erschrocken! Dann errötheten sie gleichzeitig Beide wie ein Paar Kinder, die man auf etwas Verbotenem ertappt, wie

Adam und Eva einst erröthet sein mochten, als die Binde von ihren Augen fiel. Aber sie rührten sich nicht. Nur wie durch ein brausendes Meer, das an ihren Ohren vorüberwogte, hörten sie die Töne der Orgel, die singenden Stimmen und die gemurmelten Gebete. — Endlich packte es den starken Mann wie starres Entsetzen, die Pfeiler der Kirche schienen sich wie sturmgebogene Winde über ihn zu senken, aus seinen schwarzen Locken perlte der Augenschweiß einer schrecklichen seelischen Qual, und wie von Furien gepreßt, wandte er sich um und floh aus der Kirche!

Langsam erhob sich Wanda, mechanisch mit all den Anderen wandelte sie dem Ausgange zu.

Ihre Lippen lächelten wie vorläufig. In ihrem Herzen regte sich's wunderbar, wie noch nie im Leben, als hätte ein fremder, wohlthätiger Zauber sie berührt. In seinem einsamen Zimmer aber, hinter festverschlossener Thür, lag auf seinem Bette der junge Priester und weinte bitterlich! — — — Er wußte nun, was er gefühlt hatte — sie war das Weib eines Anderen!

Als einige Tage später Leo zu einem Diner in großer Gesellschaft ins Scheschnoffsche Haus geladen war, fiel ihm vom ersten Augenblick an das veränderte Aussehen der schönen Hausfrau auf. Der leise melancholische Zug, der sonst immer, selbst in Stunden scheinbarer Fröhlichkeit, um ihre feinen Lippen gelegen, schien heute gänzlich verschwunden, ein leichtes Roth leuchtete wie der Abglanz der aufgehenden Sonne auf den sonst so blassen Wangen, und die lieben wehmüthigen Augen blickten mit einer gewissen kindlichen Freude in die Welt. Ihre Lieblichkeit gegen all ihre Gäste hatte heute nichts Gemachtes, Förmliches, sondern schien dem natürlichen Bedürfnis zu entspringen, gegen alle Welt freundlich und herzlich zu sein.

Hier war etwas vorgefallen, was Keiner ahnen konnte als er, der diese Frau kannte, wie Keiner von allen Anwesenden sich rühren durfte, sie zu kennen. Das Diner dauerte ihm unerträglich lange trotz seiner Vortheilhaftigkeit, die Diener servierten ihm zu langsam, und viel zu lange sah man für seine Ungeduld beim Dessert.

Endlich erhob man sich, und als er Wanda langsam auf den Wintergarten zuschreiten sah, richtete er es so ein, daß er mit ihr zugleich, scheinbar zufällig, denselben betrat.

Sie sah ihn an — und lächelte. „Verzeihen Sie, gnädige Frau, meine Neugier,“ begann er leise; aber seine Stimme klang etwas unsicher. „Ich sehe Sie heute so auffallend anders als sonst, daß ich nicht unterlassen kann, Sie zu fragen, ob ich mich täusche?“

Wanda ließ sich in einen der Rohrstühle gleiten, just an der nämlichen Stelle, wo sie neulich mit ihm gesessen, lehnte den schönen Kopf zurück und fragte, immer mit demselben reizenden Lächeln: „Was wünschen Sie zu wissen?“ „Ich möchte wissen, ob in der Seele meiner unglücklichen Freundin sich eine Wandlung vollzogen hat, zu der ich Glück wünschen darf?“

Wanda nickte nur leise mit seltsamem Ausdruck und sah ihm dabei voll in die fragenden Augen.

„Hat Ihr Herr Gemahl“, wollte er weiter fragen; aber sie schüttelte das Haupt und unterbrach ihn mit den Worten:

„Fragen Sie mich heute nichts mehr, Herr v. Freiden. Mein Gatte hat nichts damit zu thun, das mag Ihnen vorläufig genügen. Ich kann Ihnen nichts Bestimmtes sagen, so gerne ich auch möchte; denn ich weiß, Sie meinen es ehrlich und treu. Nehmen Sie an, ein armer, bis zum Tode ermüdeten Wanderer schließt seine Augen zu einem kurzen Schlummer in tiefer Ermattung. Und da umfängt ihn ein Traum, ein unsagbar wonniger Traum, in dem er Alles findet, was er auf seiner langen Wanderung vergeblich gesucht.“

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Carneval im Elsaß.

Während es einerseits den Anschein hat, als ob das zu Ende gehende oder, wie manche meinen, bereits vergangene Jahrhundert für Heiterkeit und Frohsinn nur wenig Zeit übrig gelassen, da an so vielen Plätzen, die sonst wegen der übermüthigen Lustigkeit berühmt waren, mit der sie den Carneval zu feiern wußten, derselbe nur noch recht trüblich begangen wird, beginnt man an anderen Orten sich wieder darauf zu besinnen, daß harmlose Fröhlichkeit ein gut Ding sei und greift auf die in Vergessenheit gerathenen Gebräuche zurück. Von der Ausgelassenheit, die einst dabei geherrscht, ist allerdings wenig zu spüren, was aber eigentlich nicht zu beklagen ist, da dieselbe nur allzu häufig in Brutalität überging. Im Elsaß besonders wird der Fasching noch vielfach nach den alten Traditionen gefeiert und zwar vor allem durch Verkleidungen, Maskenaufzüge, Freudenfeuer etc. — last not least — große Schmausereien.

Die meisten der Gebräuche, welche beobachtet werden, sind auf sehr entfernte Zeiten zurückzuführen, ja stammen voraussichtlich theilweise noch aus dem Heidenthum. Die Sitte, sich am Fastnachtsdienstag zu verkleiden, ist aber so alt wohl kaum, neuen Datums jedoch auch nicht gerade, denn in der „Gerechten Chronik“ wird bereits eines Turniers Erwähnung gethan, das in Alt-Breisach in 1474 stattfand und bei welchem die Theilnehmer sich alle in Mäste bekleideten. An ihrem Gürtel waren kleine hölzerne Pferde, ganz mit seidenem Stoff überkleidet, befestigt. In der Hand hielten sie die kurze Wange, mit der sie sich gegenseitig aus dem Sattel zu heben suchten, die Schilder bestanden aus Pfefferkuchen. In seinem „Marrenschiff“ beschreibt auch Sebastian Brand einen Carnevalstag am Ende des 15. Jahrhunderts. Gar vielerlei ruft seinen Tadel

hervor, so der Gebrauch, sich das Gesicht gegenseitig zu schwarzzen, in „lächerlichen“ Costümen sich auf die Straße und selbst in die Kirche zu begeben und endlich wettert er gegen die großen Gelage, bei denen das Maß allerdings oft bedeutend überschritten wurde.

Aber die Predigten der Moralisten richteten wenig oder garnichts aus, man fuhr fort, sich in gewohnter Weise zu vergnügen, ja die Sitte, in allen möglichen bizarren Verkleidungen umherzugehen, hat sich unausgesetzt die ganze Zeit erhalten. Vielfach beobachtet wird auch noch der Gebrauch, Freudenfeuer anzuzünden. Im Kantons Altkirch versammeln sich am Sonntag vor Fastnacht die jungen Leute, gehen von Haus zu Haus und erbitten sich Stroh, Reisigbündel und Holzschelte. Wenn man genügend davon zu haben meint, wird das Ganze auf den nächsten Hügel getragen. Die Forstverwaltung liefert gewöhnlich eine hohe Tanne, die man in die Erde pflanzt und mit all dem aufgestapelten Brennmaterial umgibt. Bei dem ersten Ton des Ave-Maria-Läutens wird dasselbe in Brand gesteckt, worauf die Paare sich lustig im Tanze darum drehen. Singend lehren sie dann nach Hause zurück.

An einzelnen Orten vergnügen dieselben sich auch damit, brennende Holzschelben in die Luft zu schleudern. Dieselben sind in der Mitte mit einem Loch versehen, durch welches man einen Stab steckt, worauf die Schelbe angezündet wird. Sobald sie vollständig in Flammen steht, wird sie mit heftiger Bewegung empor geworfen, so daß sie einen großen Bogen beschreibe. Zu gleicher Zeit registriert der betreffende junge Mann eine Strophe, wobei er den Namen des jungen Mädchens nennt, zu deren Ehren er die Schelbe schleudert. Häufig werden auch als eine spezielle Ausbildung Pläuten- und Piffoleschiffe abgegeben, während an manchen Plätzen der Gebrauch besteht, in dem Moment, da die Schelbe in die Luft fliegt, Paare zu bezeichnen. Ist jedoch der junge Mann oder das junge Mädchen mit der oder

dem in dieser Weise bestimmten Zukünftigen nicht zufrieden, so nimmt er oder sie eine Hand voll Stroh und wirft sie in's Feuer.

Gelacht und gebadet wird inzwischen während der ganzen Carnevalswoche nach Herzenslust, in jedem Dorf und in jedem Haus scheint man absolut nichts anderes zu thun zu haben, als ganze Miesenhäufen von Kuchen zu bereiten und zu verzehren. Freunde schicken sie einander, die jungen Leute ziehen von einer Wohnung zur anderen und fordern unter dem Abzingen alter Lieder ihren Tribut, um, wenn sie geistigende Mengen eingeheimst, sich nach dem Wirthshaus zu begeben und sie dort gemeinschaftlich zu verzehren.

Früher herrschte in fast allen Orten des Ober-Elsaß die Sitte, daß ein Tag des Carnevals ausschließlich den Frauen reserviert war. Nur ihnen standen dann die Wirthshäuser offen, welche kein Mann betreten durfte. Um sich Geld für ihr Amüsement zu verschaffen, hatten sie das Recht, im Walde eine Gasse zu hauen und zu verkaufen. Trafen sie einen Mann auf der Straße, so veranlaßten sie ihn seines Hutes und stellten ihm denselben nicht zurück, bis er Geld hergab, um im nächsten Wirthshaus ihre Beche zu bezahlen. Bis in die Mitte dieses Jahrhunderts erhielt sich noch an einzelnen Orten dieser Gebrauch, jetzt ist er aber völlig in Vergessenheit gerathen. Dagegen wird fast überall der Carneval noch begraben, indem am Aschermittwoch eine Strohpuppe angefertigt und feierlich verbrannt wird.

Die Fastenzeit in all ihrer Strenge tritt nun in ihre Rechte und nur am Sonntag nach Mittfasten findet dadurch eine Unterbrechung statt, daß die jungen Leute den Familien mit heirathsfähigen Töchtern dann Besuch machen, wobei letztere ihnen eine besondere Sorte Kuchen vorsetzen müssen und die Lustigkeit wieder auf einige Stunden die Oberhand gewinnt.

Bekanntmachung.**Beschleunigung
der Güterabfuhr:**

Der Güterbestättereidienst
der Firma L. Rettenmayer
ist durch die getroffenen Einrichtungen derart
beschleunigt, daß fast eine postmäßige
Geschwindigkeit erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon
früh um 1/7 Uhr,

Güter, die Vormittags eintreffen, werden
schon Mittags,

Güter, die Nachmittags eintreffen, werden
meistens noch Nachmittags
geladen und abgeliefert.

Die Rollgebühren sind die
gewöhnlichen! Um Güter durch das
L. Rettenmayer'sche Rollfuhrwerk
abgefahren zu erhalten, genügt eine Bescheinigung,
wozu Formulare gerne übersandt werden.

Groß. Russischer Hof-Spediteur

L. Rettenmayer.

Kunst. Güterbestättereidienst der Kgl. Pr. Staatsbahn.

Büreau: Rheinstraße 21. 1572

Reichshallen-Theater.

Programm vom 1.—15. Februar:

Merry Casselly, Soubrette.

Elfriede, Trapezkünstlerin.

Ernst Sprecher, Humorist.

Lilly-Billy, Akrobat. Excentric-Akt.

Grethe & Nany Cassmann,

Gesangs-Duettisten.

Miss Cooke, Steifdraht-Künstlerin.

Truppe Barsikow, Parterre-Akrobaten.

Hilmar mit seinem sprechenden Panoptikum
und dressierten Hund „Bobby“.

Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr.

Lanesen & Gawlick,

Laden:
Gr. Burgstrasse 10.

Zugang zur Fabrik:
Dotzheimerstrasse 55 und
verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerie-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 11838

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Diät und Nahrungsmittel:**Somatos.**

Brand's Beef Tea,
Essence of Beef,
Kaiser Hahnencaao,
Hahnencaao, lose,
1/2 Ko. M. 1.40,
Maggi's Suppenwürze,
Bouillonkapseln,
Lohmann's Nähr-
salz-Cacao,
Dr. Theinhardt's
Hygiamin,
Dr. Michaelis
Eichelncaao,
Nestle's Kindermehl,

Tropen.

Nährsalz-Tropen,
Liebig's Fleischextract,
Fleischextract, Flaggo,
Toril,
Cibils,
Bolero,
Liebig's Fleischpepton,
Valentino's Meat Juice,
Sanatogen,
Furo Fleischsaft,
Hartenstein'sche
Leguminosen,
Cacao Houten,
Suchard
Kufco's Kindermehl,

Opel's Kinder-Nährzwieback,

chem. reiner Milchzucker 1/2 Ko. Mk. 1.20,
genau nach den Vorschriften d. Deutsch. Arznei-
gesetzbuches. Sämtl. Artikel in nur tadel-
losen, frischen Qualitäten vorrätig bei

Wilh. Heine. Bleck,

Ecke Adelhold- und Oranienstrasse. 776

Feinsprecher No. 216.

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

**Ausverkauf
sämtlicher gemusterter Kleiderstoffe,**

theilweise zur Hälfte des Einkaufspreises.

Die Restbestände in

Morgenröcken, Blousen, Matinées, Unterröcken

nochmals bedeutend reducirt.

1899

Fischzucht-Anstalt.

Die Restauration ist den ganzen Winter
geöffnet. 1674



**Kaiser-
Blume**

Feinster Sekt

Gebr. Hoehl

Geisenheim a. Rhein.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Vertreter: Gustav Hunrath, Wiesbaden.

Gemüse - Conserven.

Stangenspargel	2-Pfd.-Dose von 1.35 Mk. an,
1-	.80
Brechspargel	3-
1-	1-
Erbsen	2-
1-	.55
Schnittbohnen	1-
1-	.30
	2-
	.40
	1-
	.25

**Brech- und Wachs-Bohnen,
Früchte-Conserven,**

Mirabellen, Heidelbeeren, Aprikosen, Erdbeeren,
Melangen, Reineclauden, Kirschen u. Pflaumen
in 1/2 und 1/4 Dosen empfiehlt 580

Chr. Keiper, Webergasse 34.

**Druckfaden aller
Art**

von der einfachsten bis zur elegantesten
Ausführung, liefert rasch, gut und zu
mässigen Preisen die Buchdruckerei
von 12373

Carl Schnegelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schnegelberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Parterre.

Süßner- u. Taubenfutter,

10 Pfd. 35 Pf., per Ctr. 3 Mk., 1896

empfehlen **Carl Ziss, Grabenstraße 30.**

La

ger in Gold- und Silberwaaren
aller Art empfiehlt

16817

Julius Rohr, Juwelier,
Neugasse 18/20.

Für Wiederverkäufer und Grossconsumenten von täglich
frisch eintreffenden Eilgutsendungen

Süssrahm-Butter!

vom Block pro Pfund Mk. 1.10,

Hofgut-Tafel-Butter

pro Pfund Mk. 1.—

empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 2. Webergasse 3. Telephon 392.



Butter-
Handlung
von
J. Hauser,

Schulgasse 6.

Allerst. Süssrahmbutter Mk. 1.10—1.20,

feine Tischbutter Mk. 1.—.

Garantirt frische Eier. — Grosse Auswahl in Käsen,
nur prima Qualitäten.

Schulgasse 6. Telephon 864.

Alleinvertrieb der Centrifugalmolkerei Oscheibronn und Dampf-
Molkerei Niederroden.

Süßrahm-Butter

per Pfund Mk. 1.05.

Rölnner Consum-Anstalt,

Schwalbacherstraße 23. Telephon 595.

Butter-Abichlag!

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf.

Hofgut-Tafelbutter per Pfd. 100 Pf.

Feinste Süssrahm-Tafelbutter per Pfd. 118 Pf.

Consumhalle Zahnstr. 2 u. Moritzstr. 16.

80 Pf. Reiner Bienen-Honig per Pfund.

Neugasse,
Drogerie Fr. Rempel, Ecke Mauerg. 1899

Von einer sehr leistungsfähigen Cigarettenfabrik
wurde mir der Alleinvertrieb einer vorzüglichen
Cigarette übertragen und bringe ich dieselbe unter
dem Namen

Graf von Moltke-Cigarette

in den Handel.

Preis p. Stück 3 Pf., 1000 Stück 25 Mk.

Der Miliepreis kommt bei Entnahme von 20 Stück
aufwärts in Anrechnung.

Indem ich diese Cigarette zu versuchen bitte,
empfehle mein reichhaltiges Lager in in- und
ausländischen Cigaretten. 1235

J. Stassen, Kirchgasse 60,

Zum rothen Haus.

Verkaufe bis zum 1. April d. J.
in Folge Belegung
meines Geschäfts nach
reduzirten Preisen. Reparaturen schnell, solid und billig. 292

F. Lammert, Sattler,
Grabenstraße 9.

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jacken etc. Nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1—2 Uhr geschlossen. F 206

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftslokal: Luisenstr. 24, P. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: weisse, Röh- u. Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eier-Bräse, Kuzandholz. Der Vorstand. F 399

Vorläufige Anzeige!

Am 1. März d. J. wird dahier

Marktstrasse 9, II. Etage

(kein Laden),

im Hause des Herrn Apothekers O. Siebert das

I. Vogtländische Gardinen-Lager

eröffnet.

Einzelverkauf von Engl. Gardinen, Spachtel-Bouleaux, Stores etc.

I. Vogtländisches Gardinenlager.

Bruchleidenden

empfehle mein gut off. Lager in Bandagen aller Art, Gürtel-Bruchbänder, äusserst angenehmes Tragen, Leibbinden (D. R. M.), best. erhalt. Binde für alle Fälle, Suspensoren und Verbandstoffe. Anfertigung nach Mass. Reparaturen. 1701

C. Merlen, vorm. C. Milderer, Ede Marktstrasse. Grabenstrasse 2.

50 Pf. Neue Ringäpfel 50 Pf.,

jährige, so lange Vorrath, per Pfund 40 Pf.

Türk. Pfäumen p. Pfd. 15, 20, 25, 30 u. 40 Pf.

Californ. Aprikosen à 75 Pf., Pflaumen 80 Pf.

Silber-Pflaumen, Bräunellen, Nektarinen à 80 Pf.

Birnen, Kirschen, Apfelschnitzten.

Gemischtes Obst per Pfund 30, 40 u. 60 Pf.

Gemüsenudeln u. Macaroni

per Pfund von 24 Pf. an. 1695

Hausmacher Eierudeln p. Pfd. 40, 50 u. 60 Pf.

Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Man prüfe und vergleiche

mit Weinen meiner Concurrenz.

Garantie für absolute Reinheit.

Trabener	Fl. 50 Pf.
Hahnheimer	50
Bodenheimer	55
Laubenheimer	60
Geisenheimer	70
Hattenheimer	80
Erbacher Riesling	90

eignes Wachstum u. eigener Kelterung, für diese Preislagen besonders ausgewählte, vorzüglich mündende und kräftige Weine, wie sie im Handel nicht überall geboten werden.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Wein-Kellereien: Moritzstrasse 32 u.

Oranienstrasse (Stadt, Oberrealschule). 777

Telephon 216.

35 Pf. Ital. gem. Obst 35 Pf. per Pfd. Carl Ziss, Grabenstrasse 30. 1895

45 Pf. Junge Erbsen 2 Pfd. Dose 60, 60, 75 bis 1.20. 35 Pf. Junge Schneidebohnen 2 Pfd. Dose 40 u. 50 Pf. 1.00 2 Pf. Birabellen, Erdbeeren, Aprikosen. 1807

J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Röderstrasse 19. 4 Pf. Orangen p. St. 6, 8 u. 10 Pf. i. Dbd. bill.

Trinf-Cier

Vom Club deutscher Geflügel-Züchter sind fortwährend zu haben in der Centralverkaufsstelle Aug. Kunz, Zülfstrasse 12.

Valencia- und Messina-Orangen

in prachtvoller süsser Waare sind frisch eingetroffen. Preis: Dtd. 50, 60, 80, 100 Pf. 1678

Hermann Neigenfind,

Oranienstr. 52, Ecke Gootheater. Telephon No. 816.

Deffentl. Protest-Versammlung

fammtlicher Bäder-Gebäuden

Donnerstag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in den Drei Adligen, Marktstrasse 26.

Tagesordnung:

Protest gegen die unerträglichen Zustände im Herbergs- und Sprechweisen.
Protest gegen mehrere Geleiten-Ausschuss-Mitglieder.
Verschiedenes: Referent Geisinger, Mannheim.
Ein Magistrats-Beamter ist zu der Versammlung geladen.
Der Einberufer.

Großartige Auswahl in Postkarten.
Raubeladen, Spiegelgasse 1.

Billig!



Größte Masken-Feib-Anstalt.

Empfehle Damen- und Herren-Masken-Costumes, sowie Dominos in jeder Preislage. Achtungsvoll

L. Gerhard, Joh. Uhlmann, Luisenplatz 2, 1 St.

Kein Laden.

Kein Laden.

Sicherer Frauenschuh, argl. empf. 769

Daale, Bessarion, Gummi-Artikel. Spiegelgasse 3, Part. u. im Feiseur-Laden.

Patente Gebrauchts-Muster - Schutz

Ernst Franke, Warenzeichen etc., orwikt 15147

Zahn- Civ.-Engen., Goldgasse 2a, 1. St.

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise. 15280

Reparaturen sofort. Albert Wolf, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Eleg. Hll. Dominos und Masken-Einzüge billig zu vert. Gellmundstrasse 4, 1. Confection. 1680

und Uhren verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Gefahenes Ochsenfleisch, magere saftige Stücke, ohne Knochen per Pfund 80 Pf. empfiehlt als sehr wohlschmeckend u. preiswerth **Jacob Ulrich,** Metzger, Friedrichstrasse 11. 706

Eine Drogerie mit Colonialwaaren etc. ist unter gütig. Bedingungen abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 899

Umzugs halber sind zweifelhafte Rissenfophas billig zu verkaufen Mauerstrasse 15, 1. St. r. 181

Eine Drehbank mit Drehmaschinen und Holzformen billig zu verkaufen bei **Sauter, Kellerstrasse 11.** 1825

Wädhren, welche Modell zum Fräsen liegen wollen, können sich melden b. **Gustav Herzog,** Friseur, Schwalbacherstr. 45 a. Ein Wädhren vom Lande möchte sich im **Tagbl.** weiter ausbilden gegen Vergütung der Kost. Zu etfr. im Tagbl.-Verl. 1944

Ein tüchtiger

Ristenfchreiner

sofort für dauernd gesucht. (No. 39067) F 85

A. M. Michel, Ristenfabrik, Mainz.

Gellmundstr. 4, 1 r., best. möbl. 3. mit Ball. d. zu v. 1177

Vorkstraße 3, 2 r., gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 1022

Ein Kaufmann, 40 J. alt, unverheiratet und christl. Confession, der Gelegenheit gehabt hat, sein Geschäft zu verkaufen und nunmehr über völlig freie Zeit verfügt, sucht bei geringen Ansprüchen als Buchhalter, Korrespondent, Kassierer, Vereins- oder Privatsekretär Stellung. Fr.-Offerten unter F. L. 225 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine gebildete Dame,

alleinziehend, bittet erbschenden, wohlhabenden Herrn oder Dame ihr mit einem Capital beizustehen, welches sicher gestellt und verzinst wird. Es gilt eine nach Bildung und Stellung passende Gehilfin zu gründen, und könnte sich der Betreffende größten Dankes verschaffen halten. Gest. Offerten sub A. M. 199 an den Tagbl.-Verlag.

Frische Landbutter, bei 2 Pfund und mehr à 88 Pfg.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, Nähe Michelsberg. Telephon 414.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthell von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Informationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, Rädtschen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Cuckhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Ankündigungen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „All-Bassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Mertzliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenscheitpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,

weil unentbehrlich für Jedermann.



Allgem. Carneval Wiesbadens 1900!

Sonntag, den 19. Februar, Abends 8³⁰ Uhr, in dem aufs Carnevalsfeste decorierten Theateraal der „Walhalla“:

Zweite allgemeine Carneval-Feier Wiesbadens,

unter Mitwirkung der großen Räder Carneval-Gesellschaft, des Carneval-Vereins „Uhu“ von Biedrich, der größten Frankfurter Carneval-Gesellschaft, gegründet 1874, des Mainzer Carneval-Verein und der Kaiserlauterner Carneval-Gesellschaft.

Eintrittspreise: Saalplatz 1 Mk., Nummerierte Proszeniums- und Fremden-Loge 3 Mk., Nummerierter Balkon, 1. Reihe 2 Mk., 2. Reihe 1.50 Mk., Nummerierte Balkonmitte 1.50 Mk.

Nach der Sitzung: Großer Ball.

Vorverkauf: bei den Herren Eitel, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 15, Heim, Cigarrenhandlung, Schwalbacherstraße 15, Lindau & Winterfeld, Ede Langgasse u. Kirchhofgasse, Stassen, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 60, Schweinsmann, Cigarrenhandlung, Langgasse 51, Wilh. Voll, Cigarrenhandlung, Lannusstraße 5, Vigelin, Cigarrenhandlung, Marktstr. 8, Wittenberg, Cigarrenhandlung, Babusstraße 20, Wolf, Blumenhandl., Spiegelgasse 6, Losen, Cigarrenhandl., Bellstr. 12, M. & Ch. Lewin, Langgasse 31, Buchdruckerei Meyer, Sedanplatz 5, S. Franz, Wörthstraße 10, Drogerie Bernstein, Moritzstraße 9, Cigarrenhandlung Diehl, Wilhelmstr. 22, Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8.

Der Vorverkauf der Logenplätze erfolgt nur bei Wilh. Voll, Lannusstraße 5, Diehl, Wilhelmstr. 22, Lindau & Winterfeld, Ede Langgasse u. Kirchhofgasse, M. Schweinsmann, Langgasse 51, u. an der Kasse des Walhalla-Theaters (bei letzterer die Proszeniums-Logen). In der Walhalla-Kasse auch Vorverkauf am Sonntag von 10–1 Uhr und 3–5 Uhr.

Der Ehren- und Prehansichuh des allgemeinen Carneval Wiesbadens 1900:

Emil Bommert, Verleger des „Wiesbadener General-Anzeiger“ und des „Münsterblatt der Stadt Wiesbaden“, Ehrenvorsitzender. V. Kleinhenz, Inhaber der Firma M. Schneider. Jul. Schmitz, Realgymnasiallehrer. Fritz Bernstein, Inhaber der Bellstr.-Drogerie. Conrad Freiherr von Neßern. Herm. Rauch, Verleger des „Wiesbadener Volksblatt“. Felix Stromowski, Redacteur.

Für den geschäftsführenden Aufsicht:

F. Heidecker, Präsident. M. Schweinsmann, Kassirer. A. Jouns, Schriftführer.

Für die Zug-Commission:

A. Vogelsang, Vors. Chr. Gerhardt, Stellvert., Sal. Franz Jr., Schriftführer.



30 Pf. Cadieu, im Ausschnitt 35 und 40 Pf.
30 Schellfische, große 35 40
8 und 10 Pf. Hochbäcklinge, kleiner Spratzen
Pfd. 60 Pf.
11 15 Pf. Grüne Gänge auf Freitag erwartend!!
J. Schaab, Grabenstraße 3.
4 Pf. Orangen 6 u. 8 Pf., Blutorange 10 u. 12 Pf.

Brennholz, prima, kurz geschnitten und klein gehackt, zu billigen Preisen. Holz- und Kohlenhändler haben Rabatt. Näh. bei Hergensrüder, Bertramstraße 9, Etb. 8. Et.
Joh. Friedrich Züger, mech. Werkstätte, Dampf-Sägewerk, Aastel a. Rh.

Sicherer Frauenschuh, ärztl. empf., Ovale, Vessorien, Gummi-Artikel. Allein acht mit Schutzmarke und Namenszug des Erfinders, 1 Dbd. 2 Mk., 2 Dbd. 3.50 Mk., 3 Dbd. 5 Mk. Spiegelgasse 1, im Zaubertladen.

Gegen sofortige u. gute Bezahlung laufe ich hier und auswärts alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl. Uebernahme v. Versteigerungen bei billiger Berechnung.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Auctionator. 15146

Radten-Anzug zu verl. o. zu verl. Moritzstraße 10, Part. Zwei schöne D.-Radtenanz. bill. zu verl. Händerei Heberg. 23. MasL-Anz., Bierette, weiß. Atl., b. a. vl. Albrechtstr. 34, 3 I.

Elegante Dominos u. Costüme für Damen, neu u. wenig getragen, zu verleihen oder zu verkaufen Moritzstraße 12, Pusselgeschäft.

Eleg. schwarz-seid. Domino zu verleihen oder zu verkaufen Zimmermannstraße 1, 1 I.

Beamtenfamilie (ohne Kinder) sucht z. 1. April, evtl. 1. Oktober schöne gesunde Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör. Gegend einerlei, jedoch 1. Stod. Offerten erbittet man unter **M. O. 298** an den Tagbl.-Verlag. 1295

Ein junger brauner Hund, Art Bar, entlaufen. Vor Einkauf wird gewarnt. Abzugeben bei **J. Binder, Al. Schwalbacherstraße 4.**

9098. Alwin bitte 1/9. Herzlichen Gruß.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Tochter und Schwägerin,

Adelheid Bensberg,

geb. Kulow,

am Dienstag Morgen nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Bensberg, Tapezierer.

Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

Die Beerdigung findet am Freitag Morgen um 10 Uhr von der Leichenhalle auf dem alten Friedhof aus statt.

Verspätet.

Am 8. d. M. starb zu Berlin nach nur dreitägigem Krankenlager unerwartet unser theurer Bruder, Schwager und Onkel,

der Königl. Oberarzt im 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, commandirt zum Institut für Infektionskrankheiten,

Herr Dr. Wilhelm Moxter.

Mitten aus ernster und erfolgreicher wissenschaftlicher Arbeit riss der unerbittliche Tod sein junges hoffnungsreiches Leben im Alter von nur 28 Jahren. 1996

Dies Freunden und Bekannten statt besonderer Mittheilung.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

Dr. Moxter.

Nachruf.

Heute starb nach kurzem Leiden mein Rutscher,

Herr Karl Müller.

Derfelbe war circa 30 Jahre in meinen Diensten und hat sich durch jeder Zeit treue Pflichterfüllung mein volles Vertrauen erworben. 1997

Ich werde demselben ein gutes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

Hch. Cron sen.

WALHALLA.

Samstag, den 17. Februar cr.:

IV. grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung. 2022

Näheres durch Plakate an den Anschlagsäulen ersichtlich.



Alle Drucksachen für den

Kontor-Bedarf:

Adresskarten	liefert in bester Ausstattung rasch und preiswürdig die
Circulare	
Preislisten	
Fakturen	
Rechnungen	
Quittungen	etc.
Briefköpfe	L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Langgasse 27.
Postkarten	
Couverts	
Bücherformulare	
Wechsel	
Avisé	
Plakate	
etc.	

Staniol, Cigarrenabschnitte und Briefmarken für das Diakonissenhaus Paulinenstift. Abzugeben: Schliersteinerstr. 17. **Bitte sammeln!**

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 7. Febr.: dem Tagelöhner August Belg e. S., Johann. 9. Febr.: dem Maschinist Adolf Beder e. S., Anna Maria Louise; dem Flaschenbierhändler Johann Ruff e. S., Margarethe; dem Bäcker Wilhelm Diehl e. S., Wilhelm Friedrich. 11. Febr.: dem Königl. Eisenbahn-Stationsassistenten Joseph Boes e. S., Catharina Carolina Hermine Rosina; dem Fabrikarbeiter Karl Müller e. S., Karl; dem Hausdiener Jakob Müller e. S., Philipp Adolph. Aufgeboren. Leutnant vom Königl. Sächsischen 6. Infanterie-Regiment No. 105 König Wilhelm II. von Württemberg Johannes Nachstein zu Straßburg i. S. mit Elisabeth Schmidt-Castella hier. Töchtergebülte Carl Weg hier mit Mathilde Frohn hier. Regier. Georg Meiert hier mit Elisabeth Rühl hier. Schuhmachereheleier Ludwig Wagner zu Idstein mit Marie Edert hier. Schuhmann Friedrich Gania hier mit Marie Ludovine Krebs zu Wolmersleben.

Verheiratet. Regierungsbaumeister Fabrikbesitzer Heinrich Philipp hier mit Elie Rothe hier. Hausdiener Joseph Rühl hier mit Maria Gudenberger hier.

Gestorben. 12. Febr.: Instrumentenmacher Lorenz Veit, 49 J.; Fabrikant Julius Albrecht aus Limbach in Sachsen, 43 J. 13. Febr.: Jacob, S. des Buchbindermeisters Friedrich Jacob Bartels, 3 J.; Herrnschneidergebülte Franz Schmidt, 55 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Major Sunkel, Mainz. Herrn Landgerichtsrath Quinde, Bielefeld. Herrn Consistorialpräsident Dr. B. Stodmann, Münster. — Eine Tochter: Herrn Hauptmann von Wolff, Ditzingen.

Verlobt. Fräul. Olga Grothe mit Herrn Landwirthschaftsinspector R. Fr. Kaiser, Wiesbaden. Fräulein Elly Alberts mit Herrn Regierungsbaumeister Otto Harten, Hagen - Bodum. Fräul. Elisabeth Praetorius mit Herrn Gerichts-Referendar Hermann Alders, Bonn. Frä. Ella Lundenberg mit Herrn Berg-Referendar Alenens Rolten, Dortmund.

Verheiratet. Herr Oberleutnant a. D. Victor Hille mit Fräulein Ida Rothe, Spandau.

Gestorben. Herr Hauptmann Hans von Wedel, Königsberg i. Pr. Herr Regierungs- und Geh. Medizinalrath Dr. Hermann Kötter, Münster. Herr Landgerichtsrath a. D. Rudolf Wendt, Erfurt.